

Allianz für eine verantwortungsvolle Klimapolitik  
Medienkonferenz, Bern, 24. August 2006

Klimamasterplan: Der Weg zu einer klimaverträglichen Schweiz

# Umsetzungsplan für die Schweiz

*Patrick Hofstetter, WWF Schweiz*

*Es gilt das gesprochene Wort*

Das Ziel ist klar: Bis 2050 sollen die dannzumal 8 Millionen Einwohner und Einwohnerinnen der Schweiz noch maximal 1t CO<sub>2</sub>-Äquivalente<sup>1</sup> pro Kopf und Jahr ausstossen. Dies ergibt 8 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente im Jahr 2050. Heute sind es 100 Millionen t!

Sowohl eine Drittelung des Energieverbrauchs wie auch die Reduktion der Treibhausgas-Emissionen um 90% sind technisch möglich, wie längst gezeigt wurde. Lebensstandard und –qualität nehmen dabei sogar zu. Im Klimamasterplan zeigen wir, mit welchen Instrumenten das technisch Machbare zur Realität werden kann.

Folgenden Auswahl- und Bewertungskriterien wurden die Politikinstrumente unterzogen: Effektivität der Treibhausgasreduktion, ökonomische Effizienz, Sozialverträglichkeit und politische Machbarkeit. Der Grossteil der ausgewählten Instrumente bewirkt einen volkswirtschaftlichen Nettonutzen. Kein Wunder, setzen doch viele Instrumente bei brachliegenden Effizienzpotentialen an. Die externen Kosten der rund 100 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalente werden auf rund 10 Mrd Franken pro Jahr geschätzt. Damit wird die Wirtschaftlichkeit von Emissionsminderungen weiter verbessert. Auch bei den Arbeitsplätzen sieht die Nettobilanz für fast alle Instrumente positiv aus, was die Attraktivität des Klima-Masterplans nochmals steigert.

Der Instrumentenkatalog umfasst als übergeordnetes Instrument eine umfassende zielorientierte Lenkungsabgabe auf alle Treibhausgase und Energie. Wobei die rasche Einführung der bereits gesetzlich vorgeschriebenen CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Brenn- und Treibstoffe kurzfristig im Vordergrund steht. Diese de facto Verteuerung fossiler Energie löst in vielen Sektoren neue Investitionen aus und macht laufende Investitionen klimafreundlicher. Eine Verdopplung des Preises fossiler Energie hilft zwar, genügt alleine aber nicht, die Klimaziele schnell genug zu erreichen. Einerseits bestehen viele Hemmnisse, seien dies Vorschriften und Regelungen, das Mieter-/Vermieterinnen-Dilemma bei der Übernahme der Nebenkosten, fehlendes Wissen in Haushalten und Unternehmen oder schlicht die fehlende Preissensibilität gewisser Energieanwendungen. Deshalb setzen wir in jedem Sektor neue ökonomische Anreize, bauen Hemmnisse ab und setzen dort, wo dies effizient und akzeptabel erscheint auf Ordnungspolitik. Meist zielen die Instrumente darauf ab, die Effizienz von Fahrzeugen, Geräten und Immobilien zu verbessern, Verschwendung

---

<sup>1</sup> Die 6 Kyoto-Treibhausgase Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), Methan, Lachgas; fluorierte und perfluorierte Kohlenwasserstoffe und Schwefelhexafluorid haben jeweils eine unterschiedlich Treibhauswirkung pro Tonne Emission. Deshalb werden per Definition alle Gase auf die Wirkung von CO<sub>2</sub> umgerechnet und als CO<sub>2</sub>-Äquivalente ausgewiesen.

ezinzudämmen und Substitution hin zu klimafreundlichen Technologien und erneuerbaren Energien zu unterstützen.

Im Klimamasterplan wurden 22 Hauptinstrumente in 8 Sektoren identifiziert, welche 15 Jahre nach ihrer Einführung ein Emissionsminderungspotenzial von jeweils mindestens 1 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalente aufweisen. Flankierende Instrumente helfen einerseits bei der Einführung und Umsetzung der Hauptinstrumente und erhöhen durch das Verhindern unerwünschter Auswirkungen deren Effizienz. Die zusätzliche Gruppe der unterstützenden Instrumente reduziert die Emissionen zwar etwas weniger effektiv, kann aber sehr effizient oder politisch einfach umsetzbar sein und ist für weitergehende Reduktionen unabdingbar.

Die erzielbaren Emissionsreduktionen sind beeindruckend. Die im Inland emittierten Treibhausgase (ohne Flugverkehr) von rund 51 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalente werden bei Einführung aller Instrumente auf rund 18 Mio. t im Jahre 2025 reduziert. Das entspricht bereits einer Reduktion um 64%. Um auf den Zielpfad für 2050 einzuschwenken, müssen die Inlandemissionen jedes Jahr um 1 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalente abnehmen. Mit dem Klimamasterplan wird sogar eine Abnahme von 1.6 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Jahr erreicht.

Die vorgeschlagenen Instrumente können national respektive kantonal eingesetzt werden und damit optimal an die schweizerischen Rahmenbedingungen angepasst werden. Es gilt auch hier die alte Weisheit: Global denken, lokal handeln. Der Klimamasterplan liefert das Rezeptbuch für die Einhaltung der Klimaziele wie sie in der UNO-Klimakonvention festgeschrieben sind. Nun ist politischer Wille gefragt, um die Instrumente auch einzuführen.

P.S. Der Instrumentenkatalog – nach Sektoren unterteilt – ist im Klimamasterplan abgedruckt. Weitergehende Beschreibung der Instrumente und deren Detailbewertung kann unter [www.wwf.ch/klimafakten](http://www.wwf.ch/klimafakten) heruntergeladen werden.